**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 32 (1938)

Heft: 9

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit der Taubstummensache war sie in Verbindung geblieben als Mitglied der Kommission des Heims für weibliche Taubstumme in Regensberg. Es war ihr eine Freude, auf diese Weise für das Wohl der Taubstummen wirken zu können. Im Frühjahr des Jahres 1937 wurde sie von einer Brustfellentzündung befallen. Sie suchte und fand im Sommer Er= holung in der Kuranstalt Ländtli in Alegeri. Aber ihre Blicke waren nach der Ewigkeit ge= richtet. Wie jedes Jahr, so wechselten wir auch am letzten Neujahr Briefe. Ich hatte keine Uhnung von ihrer Krankheit gehabt. Sie schrieb in ihrem Brief: "Wir sind alle unterwegs und jeder von uns kommt mit jedem Tage dem Ziel näher." Nun ist sie am Ziel. Am 7. März durfte sie eingehen zur ewigen Ruhe. Wir alle, die sie kannten, werden ihr ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren. Wenn wir des alten, schönen Heims der Blinden= und Taubstummenanstalt, das dort oben beim Künstlergütli stand, gedenken, so umschweben uns die lieben Erinnerungen an alle die lieben Menschen, mit denen wir dort oben zusammen= gelebt und zusammengearbeitet hatten, die Erinnerungen an Frau Kilchsperger, an Fräulein Lehmann, an Fräulein Fries, an die alten, freundlichen Blinden, Herr Kündig, Herr Meili und Herr Zangger. Aber mit besonderer Dankbarkeit denken wir an die lieben Herr und Frau Direktor Kull und an ihr treues und freudiges Wirken zum Wohl der blinden und taubstummen Kinder.

# Aus der Welt der Gehörlosen

Schweizerische Vereinigung der Gehörlosen. Protokollauszug der zweiten ordentlichen Vereinsversammlung und des Schweizerischen Taubstummenrates vom Sonntag, den 27. März 1938, im Hotel=Restaurant zur "Kettensbrücke" in Larau.

Vormittags 9 Uhr 45 tagte der S. T. R. und Delegierte der Gehörlosenvereine.

Die Mitglieder des S. T. R. erschienen beisnahe vollzählig.

Als Delegierte der schweizerischen Gehörslosenvereine meldeten sich: F. Balmer vom Gehörlosenverein Bern; H. Kammer vom Gehörlosenverein Thun; H. Heierle vom TaubstummensBerein "Helvetia", Basel; F. Aebi

von der Gehörlosen-Krankenkasse Zürich; W. Bührer vom Gehörlosen-Bund Zürich; G. Meili, G. Joost und M. Frutschi vom Gehör-losen-Berein "Alpenruh", Zürich-Derlikon; K. Vollenweider und A. Spühler vom Gehör-losen-Sportverein Zürich; E. Beretta-Piccoli von der Schweizerischen Gehörlosen-Sportvereinigung und C. Cocchi von der Società Silenziosa Ticinese, Lugano und H. Schoop vom Gehörlosen-Verein St. Gallen.

Zu Stimmenzählern wurden gewählt: J.

Witprächtiger und F. Balmer.

Das Protofoll der ersten Bereinsversamms lung in Zürich, welches allen Mitgliedern zusgesandt wurde, wurde genehmigt, ebenso der Jahress und Kassabericht. Letzterer wurde durch die Revisoren H. Heirer und A. Baumann, Basel, geprüft und richtig befunden. Dem Kassier H. Mehmer wurde darauf Entlastung erteilt und die Jahresrechnung verdankt.

Präsident Müller verlas ein vom Kirchensat des Kantons Zürich an den S. T. R. gesrichtetes Schreiben, worin über Mißbräuche im Taubstummenvereinswesen aufmertsam gemacht wurde. Das Schreiben wurde von den Katsmitgliedern und Delegierten aufmertsam verfolgt und es wurde beschlossen, der Arbeitssausschuß solle im Sinne dieser Zuschrift in einem besonderen Schreiben an alle schweizesrischen Taubstummenvereine gelangen.

Nach kurzer Beratung der übrigen Traktans den wurde die Sitzung um halb 12 Uhr unters brochen und das weitere auf die Bereinsvers

sammlung am Nachmittag verlegt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ersichienen die Ratsmitglieder und Delegierten nehst zahlreichen Einzelmitgliedern von nah und sern pünktlich um zwei Uhr zur Vereinss

versammlung.

Der Präsident begrüßte in herzlichen Worsten die zahlreich erschienenen Anwesenden und erörterte kurz die bereits am Vormittag erledigsten Traktanden. Auf Borschlag des Arbeitsausschusses, dem Altersfürsorgesonds aus der Sauptkasse, aus Teilbeiträgen, 100 Franken zu überweisen, wurde nach gewalteter Diskussion zugestimmt. Ferner wurde beschlossen, den VII. Schweizerischen Gehörlosentag im Jahre 1939 während der Landesausstellung in Zürich abzuhalten. Demnächst wird sich der Arbeitsausschußt mit den Zürcher Gehörlosenvereinen (Kollektivmitglieder) zwecks Vorbereitungen in Verbindung setzen. Diese Tagung sollte unter anderem auch unseren Schicksalenossenossen

Gelegenheit geben, gemeinsam die Ausstellung besichtigen zu können.

C. Beretta=Piccoli wünscht namens der Ge= hörlosen=Sportvereinigung, daß intelligente Be= hörlose auch das Recht haben dürfen, sich im Schießen zu betätigen und ein Gewehr zu besitzen wie Hörende. Präsident Müller bittet, daß der Vorstand dieses Vereins sich zuerst an seiner nächsten Hauptversammlung über diese Forderung gründlich aussprechen solle. Even= tuell sollte dann einmal mit höheren Militärs oder Schützengesellschaften über diese Frage gesprochen werden. Die Versammlung war über dieses Vorhaben eher begeistert als ablehnend, denn es ist bekannt, daß die Behörlosen des Auslandes ein solches Recht besitzen. Wir wollen nun zuwarten, wie wir dies machen wollen. Auf alle Fälle soll es keine neuen Taubstummenvereine geben aus diesem Vorhaben.

Ein Antrag von Fritz Balmer, namens des Gehörlosen-Vereins Bern, daß zu Gunften einer Unfallversicherung für Gehörlose, die feine Möglichkeit haben, sich gegen die Folgen von Unfällen zu versichern, ein neuer Vorstok bei der Schweizerischen Unfallversicherung gemacht werde, wurde zugestimmt. Solange aber die Sehörlosen nicht in einer Vereinigung zusammengeschlossen sind, besteht leider wenig Aussicht, die Angelegenheit praktisch durchzuführen. Auch die Schwerhörigen müßten mit einbezogen werden, sie haben das gleiche Gebrechen. Zu dem kommt noch, daß diese Leute sehr verschieden durch die Unfallversicherungen behandelt werden. Die einen werden anstands= los aufgenommen, andere wieder nicht. Das bewies die Diskussion deutlich.

A. Gübelin wünschte, daß der Arbeitsaus= schuß alle zwei bis drei Monate über seine Tätigkeit in der Gehörlosenzeitung berichte. Das ist auch zum Teil geschehen und wird nun nach Möglichkeit etwas erweitert. Der Arbeitsausschuß kann aber nicht alles in der Zeitung öffentlich preisgeben, er muß auch Bertrauenssache wahren und über Streitig= keiten unter Gehörlosen geht er überhaupt nicht ein. Ferner wünscht Herr Gübelin, daß die Lesemappe der Ratsmitalieder nicht nur lauter alte internationale Gehörlosenzeitungen enthalte. Es sollen möglichst nur neue und laufende Nummern zirkulieren. Da wir nur diese Zeitungen leihweise von der Geschäfts= stelle des Schweizerischen Verbandes für Taub= stummenhilse erhalten, ist leider nicht viel zu machen, als die Frage zu prüsen, ob der Arsbeitsausschuß die ausländischen Gehörlosenseitungen von sich aus abonnieren soll.

Herr Lauener beantragte schriftlich, daß der Verband für Taubstummenhilfe einen Vorstoß unternehmen wolle, um Vorurteile der Arbeit= geber (Handwerker, Fabriken, Geschäfte) gegen die Anstellung von Gehörlosen zu zerstreuen. Er ersucht die Mitarbeit des S. T. R. Immer weniger können Gehörlose ein Handwerk erlernen. Nun möchten wir vor allem Zeug-nisse von Arbeitgebern haben, die lange Jahre Taubstumme beschäftigten. Das Zeugnis von Ford (Amerika), daß Taubstumme hundert= prozentig arbeiten, genügt eben nicht. Wenn man eine Anzahl von guten Zeugnissen von Fabriken und Geschäften aller Art hätte, so könnte man mit denselben eine Aktion zu Gun= sten der Gehörlosen durchführen und beweisen, daß der Gehörlose ebensogut arbeitet wie der Hörende, wenn er an einen passenden Arbeits= plat gestellt wird. Die Versammlung ist damit einverstanden. Wir bitten die intelligenten Behörlosen, einer eventuellen Aufforderung Folge zu leisten.

Der Vorschlag des Präsidenten, die übliche Gratifikation von 70 Franken an den Arbeitssausschuß festzusetzen, wurde angenommen. Die Wahl des Rechnungsrevisors für 1938 fiel auf das Kollektivmitglied TaubstummensVerein "Alpina", Thun.

Mit großer Mehrheit wurde Bern als nächster Versammlungsort bestimmt.

Nachdem Herr D. Gygar den Dank an den Arbeitsausschuß für die geleistete Arbeit und Präsident Müller den Abschiedsgruß an die Versammlung ausgesprochen hatten, wurde die Versammlung um 17 Uhr 30, nach sechstündiger Tagung geschlossen. M. B.

## Freie Vereinigung der Aarganer Gehörlosen.

# Ausslug nach der Schassmatt

am 22. Mai, nur bei schönem Wetter. In der Hütte, welche uns reserviert ist, kann man

Jn der Hutte, welche uns reserviert ist, kann man für wenig Geld Suppe und Tee haben. Abmarsch beim Bahnhof Aarau  $8^{1}/_{4}$  Uhr.

36. Baltisberger.

# Bereinigung der weiblichen Gehörlofen in der Tanbstummenanstalt Wabern

Sonutag den 8. Mai 1937, nachmittags 2 Uhr.